

Rec'd PCT/PTO 06 MAY 2005
NOV 29 NOV 2004

**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM
GEBIET DES PATENTWESENS**

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT
(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

WIPO PCT



Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 02P01457WO	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/07345	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 08.07.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 06.11.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK D06F37/26		
Anmelder BSH BOSCH U. SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH		

- Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
- Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 7 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☐ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

 Diese Anlagen umfassen insgesamt Blätter.

- Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:
 - I ☒ Grundlage des Bescheids
 - II ☐ Priorität
 - III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
 - IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
 - V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
 - VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
 - VII ☒ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
 - VIII ☒ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 07.06.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 26.11.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Weinberg, E Tel. +49 89 2399-2298 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-7 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-9 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Zeichnungen, Blätter

1/4-4/4 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---------------------|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 1-8 |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 9 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche 1-9 |
| | Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

VII. Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

VIII. Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: EP 0 219 115 A

D2: US 5 711 170 A

2. Die Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Art. 6 PCT, weil der unabhängige Anspruch 1, sowie die abhängigen Ansprüche 2-4, 9 nicht klar sind.
- a. Der Oberbegriff des unabhängigen Anspruchs 1 bezieht sich auf eine Vorrichtung, d.h. einen "Kunststoffbehälter für Haushaltwaschmaschinen". Jedoch beinhaltet der kennzeichnende Teils des Anspruchs lediglich Merkmale **eines bestimmten** von mehreren möglichen **Verfahrens zur Herstellung** eines "Kunststoffbehälter für Haushaltwaschmaschinen". Folglich ist der Anspruch 1 in sich unstimmig bezüglich seiner Kategorie, und entspricht daher nicht Art. 6 PCT (Richtlinien, III-4.1 und III-4.4).
- b. Der unabhängige Anspruch 1 wird nicht, wie in Art. 6 PCT vorgeschrieben, durch die Beschreibung gestützt, da sein Umfang über den durch die Beschreibung und die Zeichnungen gerechtfertigten Umfang hinausgeht, da wesentliche, technische Merkmale, die zur Definition der Erfindung notwendig sind, nicht deutlich aufgeführt sind.
Die Aufgabe, welcher der Anmeldung zugrunde liegt, ist unter anderem bei Spritzgussverfahren "eine bessere Verbindung zwischen der Lagerschüssel und dem Kunststoffteil des Behälters" zu erzielen (siehe Seite 3, erster Absatz). Jedoch ist aus dem Anspruch 1 weder ersichtlich, dass der "Körper aus Kunststoff" mittels eines Spritzgussverfahrens hergestellt wird, noch dass der "Körper aus Kunststoff" die Verbindung zwischen der "Lagerschüssel" und dem "Kunststoffbehälter" ist.
Somit beinhaltet der Gegenstand des Anspruch 1 in der vorliegenden Formulierung beispielsweise auch ein kleines extrudiertes Profil, welches an beliebiger Stelle der Lagerschüssel angebracht ist, wobei dieses Profil keinerlei Berührungspunkte mit dem Kunststoffbehälter aufweist.
Somit entspricht der Anspruch 1 nicht den Erfordernissen des Art. 6 PCT in Verbindung mit Regel 6 PCT.
- c. Im Anspruchs 1 ist unklar, ob die "Drehtrommel" und/oder die "Lagerschüssel (1)" Bestandteile des beanspruchten "Kunststoffbehälters für Haushaltwaschmaschinen" sind oder ob hier der Versuch gemacht wird, den Gegenstand des An-

spruchs 1 durch die Bezugnahme auf andere Bauteile, welche nicht Bestandteil des beanspruchten Gegenstands sind, zu definieren. Folglich ist der Leser über den beanspruchten Schutzbereich im Unklaren, entgegen den Erfordernissen des Art. 6 PCT.

- d. Einige der in den Ansprüchen 2, 3, 4 benutzten Ausdrücke sind vage und unklar und lassen den Leser über die Bedeutung der betreffenden technischen Merkmale im Ungewissen.

- i) So ist in den Ansprüchen 2, 3 unklar, in welcher Hinsicht sich die genannten Verfahren und die Materialien "unterscheiden".

So kann ein Unterschied zwischen zwei Verfahren allein durch Prozessparameter wie beispielsweise Druck, Temperatur und Zeit begründet sein, und ein Unterschied zwischen zwei Materialien beispielsweise in der Chargennummer begründet sein.

Dagegen vermittelt die Beschreibung den Eindruck, dass gezielt der "Kunststoffkörper" durch ein zusätzliches Spritzgussverfahren auf die Lagerschüssel aufgespritzt wird, und dass das Material des "Kunststoffkörpers" sich durch höhere Festigkeitswerte vom Material des "Kunststoffbehälters" unterscheidet.

- ii) So ist in Anspruch 4 unklar, durch welche Merkmale über die Festigkeit hinaus die "Qualität" des verwendeten Materials definiert wird; ohne diese Definition ist Qualität ein subjektiver Begriff, der sich verschiedenen Interpretationen und Gesichtspunkten gemäß von Fall zu Fall ändern kann.

Daher ist die Definition des Gegenstands dieser Ansprüche nicht klar (Art. 6 PCT).

- e. Der Leser des Anspruchs 9 ist im Unklaren (Art. 84 EPÜ) über die beanspruchte Ausführung des funktionalen Merkmals "eine veränderliche Ausgestaltung" des Kunststoffkörpers. Insbesondere ist auch unklar, wie ein gegebener Kunststoffkörper in seiner Ausgestaltung veränderlich sein kann, und welche "verschiedene Verbindungsformen" bei einem gegebenen Bauteil notwendig sind, welche eine Veränderung des Kunststoffkörpers erfordern.

3. Ungeachtet der oben erwähnten fehlenden Klarheit beruht der Gegenstand des unabhängigen Anspruch 1 und der abhängigen Ansprüche 2-8 im übrigen nicht neu im Sinne von Art. 33(2) PCT.

- a. D1 offenbart alle Merkmale des Anspruchs 1, insbesondere (siehe D1, Seite 2, Zeilen 11-36, Seite 3, Zeile 18 - Seite 3, Zeile 23, Abbildungen 1-4) einen:

- Kunststoffbehälter (5) für Haushaltwaschmaschinen, der innen eine Drehtrommel (10) aufnimmt, deren Achse (11) auf Lagern (12, 13) gelagert ist, die in einer Lagerschüssel (12, 13) aus metallischem Material angeordnet sind, wobei
- auf zumindest einem Abschnitt der Fläche der Lagerschüssel (12, 13) zumindest ein Kunststoffkörper (14) vor der Spritzung des Rests des Kunststoffbehälters (5) auf der Baueinheit (14, 19) aufgenommen ist, die von der Lagerschüssel (12, 13) und dem Kunststoffkörper (14) gebildet ist.

Dabei werden die metallischen Außenschalen der Lager (12, 13) als Bestandteile der "Lagerschüssel" betrachtet.

Folglich ist der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht neu (Art. 33(2) PCT).

- b. Weiterhin offenbart D1 alle Merkmale der abhängigen Ansprüche 2-5, 7, 8 (siehe D1, Seite 3, Zeile 18 - Seite 3, Zeile 23, Abbildungen 1-4), insbesondere einen Kunststoffbehälter (5) für Haushaltwaschmaschinen, wobei:
- i) sich Spritzverfahren und Material des Kunststoffkörpers (14) sich vom Spritzverfahren und Material des Rests des Kunststoffbehälters (5) unterscheiden, gemäß Ansprüchen 2-4;
 - ii) der Kunststoffkörper (14) die Lagerschüssel (12, 13) vollständig umhüllt und abdichtet, gemäß den Ansprüchen 5, 7, 8.

Somit ist der Gegenstand dieser Ansprüche nicht neu (Art. 33(2) PCT).

- c. Ferner offenbart D2 alle Merkmale des Anspruchs 1, insbesondere (siehe D2, Spalte 2, Zeilen 39 - Spalte 3, Zeile 46, Abbildungen 1-4) einen:
- Kunststoffbehälter (26, 62) für Haushaltwaschmaschinen, der innen eine Drehtrommel (64) aufnimmt, deren Achse (78) auf Lagern (88) gelagert ist, die in einer Lagerschüssel (88) aus metallischem Material angeordnet sind,
 - wobei auf zumindest einem Abschnitt der Fläche der Lagerschüssel (88) zumindest ein Kunststoffkörper (80) vor der Spritzung des Rests des Kunststoffbehälters (26, 62) auf der Baueinheit aufgenommen ist, die von der Lagerschüssel (88) und dem Kunststoffkörper (14) gebildet ist.
- Auch hier wird die Baugruppe (88) als Lagerschüssel mit Lagern betrachtet. Somit ist der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht neu (Art. 33(2) PCT) in Bezug auf D2.
- d. Weiterhin offenbart D2 alle Merkmale der abhängigen Ansprüche 2-8 (siehe D1, Seite 3, Zeile 18 - Seite 3, Zeile 23, Abbildungen 1-4), insbesondere einen Kunststoffbehälter (26, 62) für Haushaltwaschmaschinen, wobei:
- i) sich Spritzverfahren und Material des Kunststoffkörpers (80) sich vom Spritz-

- verfahren und Material des Rests des Kunststoffbehälters (26, 62) unterscheiden (siehe Punkt 2.d.i) dieses Schreibens), gemäß Ansprüchen 2-4;
- ii) der Kunststoffkörper (80) die Lagerschüssel (88) vollständig umhüllt und abdichtet, gemäß den Ansprüchen 5, 7, 8.
 - iii) der Kunststoffkörper durch Rippen verstärkt ist (siehe D2, Spalte 3, Zeilen 42-45), gemäß Anspruch 6;

Somit ist der Gegenstand dieser Ansprüche nicht neu (Art. 33(2) PCT).

4. Ungeachtet der oben erwähnten fehlenden Klarheit beruht der Gegenstand des Anspruchs 9 im übrigen nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Art. 33(3) PCT.

- a. Ausgehend von einem Kunststoffbehälter für Haushaltwaschmaschinen nach D1 oder D2 und mit der Aufgabe, den Kunststoffkörper an die jeweilige Lagerschüssel der Drehtrommel anzupassen würde der Fachmann die Ausgestaltung des Kunststoffkörpers verändern, was eine übliche konstruktive Maßnahme zur Lösung dieser Aufgabe darstellt. Folglich beruht der Anspruch 9 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne des Art. 33(3) PCT.

5. Weiterhin wird folgender Einwand erhoben:

- a. Im Widerspruch zu den Erfordernissen der Regel 5.1 a) ii) PCT werden in der Beschreibung weder der in den Dokumenten D1, D2 offenbarte einschlägige Stand der Technik noch diese Dokumente angegeben.